

Wir machen uns auf den Weg in die deutsche Geschichte

Ausflug der Klasse V1a ins Haus der Geschichte nach Bonn am 20.01.2022

Treffen am Bahnhof



Wir treffen uns um 8:30 Uhr am Bahnhof. Manche Teilnehmer sind schon seit einiger Zeit da und stehen in der Kälte vor dem Bahnhof, dick angezogen. Frau Hammelrath freut sich, als hätte sie Geburtstag – sie schmeißt eine Runde Celebration-Bonbons und kauft die Tickets, Herr Bogers macht ein erstes Gruppenfoto – dann geht es los.

Zugfahrt bis Köln

Zuerst fahren wir bis Köln. Inzwischen ist die Sonne da – das Wetter ist besser als angesagt. Wir unterhalten uns miteinander. Herr Bogers will uns zeigen, wo er wohnt (aber dann fährt der Zug doch eine andere Strecke als er gedacht hat), wir sehen Fußballplätze, Städte... Als wir am Flughafen in Düsseldorf anhalten, erzählt einer aus der Gruppe, dass er genau dort in Deutschland angekommen ist und wie seine ersten Eindrücke von Deutschland waren. Unsere Gruppe hat gute Laune – wir haben uns viel zu erzählen, anders als die anderen Leute im Zug, die im Vergleich zu uns still sind.

Zwischenstopp in Köln

10:15 Uhr. Wir steigen in Köln aus und gehen zum Kölner Dom. Was für ein großes und schönes Gebäude! Wir bitten einen jungen Mann, ein Foto von unserer Gruppe zu machen. Noch kurz zum Haupteingang, wir verrenken uns fast den Nacken beim Hochschauen, dann müssen wir uns schon beeilen, um den Zug nach Bonn zu bekommen.



Ankunft im Haus der Geschichte

Um kurz vor 11 kommen wir in Bonn an. Ghaith hat auf seinem Smartphone schon die Karte geöffnet und führt uns zum Haus der Geschichte. Er hat mal in Bonn gelebt und kennt sich gut aus.

Am Eingang zum Haus der Geschichte zeigen wir alle unseren Impf-Nachweis, dann sind wir drin.

In der Ausstellung

In der Ausstellung lassen wir uns einige Dinge durch den Audio-Guide erklären – über einen qr-Code können wir die Erklärungen mit unseren eigenen Handys aufrufen.

Wir verbringen mehr als zwei Stunden in der Ausstellung. Verschiedene Dinge beeindruckt uns am meisten: Dort sind zum Beispiel Stühle des früheren Bundestags aufgebaut. Wir machen dort eine Pause und schauen uns Filme von früheren Bundestagssitzungen an. Ghaith probiert aus, wie es ist, eine Rede im Bundestag zu halten.

Einige von uns finden den sowjetischen Panzer am tollsten, der in der DDR zum Einsatz gekommen ist.

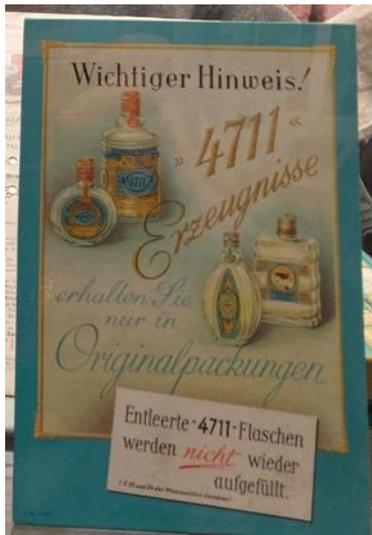


Andere finden es besonders interessant, ein großes Stück der Berliner Mauer zu sehen. Wir fragen uns, wie das wohl von Berlin nach Bonn transportiert worden ist.





Auch der Hippie-VW-Bully beeindruckt uns. Wir lernen viel Ernstes, haben aber auch viel Spaß, zum Beispiel mit einem Werbeplakat der Grünen.



Sehr interessant ist für uns auch die frühere Werbung – sie gefällt uns gut. Und noch viel mehr nehmen wir mit – zum Beispiel, dass Deutschland nach dem Krieg so zerstört war! Und dass es dann vier verschiedene Besatzungszonen gab, in denen auch die jeweilige Sprache gesprochen werden sollte.

An einigen Stellen denken Studierende aus der Klasse an ihre Herkunftsländer. Sie erzählen, dass es dort heute ähnlich aussieht wie in Deutschland nach dem Krieg. Sie lesen davon, dass deutsche Soldaten im Einsatz in Afghanistan ums Leben gekommen sind, und beim letzten Ausstellungsstück, einem Boot mit Rettungswesten, beginnen sie von ihrem Weg nach Europa zu erzählen. In unserer kleinen Reisegruppe hat wirklich jeder eine bewegende internationale Geschichte zu erzählen, und viele dieser Geschichten finden an diesem Tag einen Weg erzählt zu werden.



Spaziergang durchs frühere Regierungsviertel und am Rhein entlang bis in die Innenstadt

Wir spazieren durch das ehemalige Regierungsviertel am früheren Bundestag und Bundesrat vorbei und sehen auch das „Bundesbüdchen“, einen Kiosk aus den 50ern, an den sich schon früher Politiker beim Kaffee ganz nebenbei über große Politik unterhalten haben. Erst seit 2020 steht er wieder fast an seinem alten Standort.



Quelle: www.bundesbuedchen.de

Dann gehen wir am Rhein entlang in die Innenstadt. Es ist kalt, aber die Sonne scheint. Jeder geht in seinem Tempo und redet über dies und das.

In Bonn haben wir nun noch ein bisschen Zeit – die Lehrer gehen Kaffee trinken, wir gehen in ein Döner-Restaurant, wärmen uns auf und genießen das leckere Essen.

Rückfahrt nach Bochum

Im Zug sind wir froh, dass wir uns aufwärmen und die Beine entspannen können. Endlich werden wir auch kontrolliert – wir haben die Tickets also nicht umsonst gekauft. Allerdings erschrecke ich richtig, als die Schaffnerin sagt, dass sie die Tickets so nicht anerkennen kann, weil wir keine Namen auf die Tickets geschrieben haben. Ich spüre mein Herz klopfen – wie peinlich! Aber ich werde schnell erlöst – die nette Schaffnerin sagt, dass sie mal nicht so streng sein will, und geht weiter. Glück gehabt...



Ankunft in Bochum und Abschied

Als wir in Bochum ankommen, ist es schon dunkel. Wir machen zum Abschied noch einmal ein Gruppenbild, bevor wir uns verabschieden. Die Fahrt nach Bonn hat sich richtig gelohnt!